

wollen- und Seidenwaaren. Trotz des ungünstigen Terrains ist der Handelsverkehr sowohl im Innern als auch mit dem Auslande sehr beträchtlich. Theils wird derselbe begünstigt durch schiffbare Flüsse (Rhein, Rhone, Aar) und Seen, theils durch gute Landstraßen und ein weit ausgebreitetes Eisenbahnnetz.

2. Die Schweiz oder Helvetien hat auf nahezu 800 □ Meilen (= Griechenland) 2,500,000 Einwohner, von denen über 1 Million Katholiken, die übrigen Reformirte u. sind. Größtentheils gehören die Bewohner dem deutschen Stamme an, nur im Süden wohnen Italiener und in Süd-Westen und Westen Franzosen.

Die alten Tugenden der Schweizer: Biederkeit, Einfachheit, Gastfreiheit und Uneigennützigkeit wurden in neuerer Zeit sehr getrübt und zwar vorzugsweise durch die vielen politischen fremden Abenteuerer. Sonst ist der Schweizer tapfer, voll Liebe zur Freiheit und zum Vaterlande.

Die Republik besteht aus 23 Cantonen, welche durch eine Bundesverfassung vereinigt sind.

Sie heißen: 1) Bern (der größte und bevölkertste). 2) Zürich. 3) Luzern. 4) Uri. 5) Schwyz. 6) Unterwalden. 7) Glarus. 8) Zug. 9) Freiburg. 10) Solothurn. 11) Basel-Stadt. 12) Basel-Land. 13) Schaffhausen. 14) Appenzell. 15) St. Gallen. 16) Graubünden. 17) Aargau. 18) Thurgau. 19) Tessin. 20) Waadt. 21) Wallis. 22) Neuchâtel oder Neuenburg. 23) Genf.

Die größten Cantone sind Graubünden und Bern, von denen jeder über 120 □ Meilen (= Oberfranken) hat; die kleinsten: Genf und Zug, je 4 □ Meilen.

Die meisten Cantone sind nach ihren Hauptstädten be-